



Geht an:

Sammelstellen, Verarbeitungs- und Handelsbetriebe Bio-Brotgetreide
sowie Mitglieder Fachgruppe Ackerkulturen und weitere Vertreter der Produzentenorganisationen

Basel, 23.06.2023/ FBR, HMA

Beschlüsse Richtpreisrunde Knospe-Brotgetreide 2023

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 20. Juni 2023 hat die Richtpreisrunde Knospe-Brotgetreide in Bern stattgefunden. Gerne informieren wir Sie über die Beschlüsse. Dieses Schreiben dient gleichzeitig als Protokoll.

Richtpreise Knospe-Brotgetreide 2023

Es gelten auch im Jahr 2023 die folgenden Richtpreise:

- Weizen: CHF 107.50/dt
- Dinkel: CHF 116.-/dt
- Roggen: CHF 94.-/dt
- Speisehafer: CHF 87.-/dt

Stabile Richtpreise bieten gerade in der aktuellen Marktsituation eine Sicherheit für die gesamte Branche.

Marktsituation 2022

Aus der Ernte 2022 konnten 32'889 Tonnen Brotgetreide übernommen werden, 54% mehr als im Vorjahr. Es wurden 25'740 Tonnen Weizen geerntet, 39% mehr als im Vorjahr. Beim Roggen betrugen die Erntemengen 1'192 Tonnen (+690% ggü Vorjahr) und beim Dinkel 5'957 Tonnen (+117% ggü Vorjahr). Auch qualitativ konnte die letztjährige Ernte sehr überzeugen. Die Proteingehalte, welche auf der Stufe Sammelstelle und Mühle erhoben wurden, betrugen durchschnittlich 13.64% und entsprechen so den Anforderungen des Handels.

Die gesamten Verarbeitungsmengen betrugen 52'306 Tonnen, 4.8% mehr gegenüber Vorjahr. Während die Verarbeitungsmenge beim Weizen um 5.9% zugenommen haben, bleibt sie beim Dinkel und Roggen praktisch auf Vorjahresniveau.

Der Marktanteil von Bio-Frischbrot liegt 2022 gemäss Nielsen-Zahlen, gleich wie im Vorjahr, bei 26.3%. Der Umsatz mit Bio-Frischbrot hat um 3.0% zugenommen. Jedoch sank der Absatz von Brot- und Backwaren im Detailhandel gegenüber Vorjahr. Dieser Rückgang erklärt sich mit der Normalisierung des Ausser-Haus-Konsums im Nach-Pandemiejahr 2022. Insgesamt blieb aber die Nachfrage nach Brot- und Backwaren hoch.

Der Speisehaferanbau wurde 2022 ausgebaut und es konnte eine Erntemenge von 3'710t übernommen werden.



Stand der Kulturen

Die Getreidebestände sind insgesamt gut durch den Winter gekommen. Der Frühling war sehr nass und aktuell ist es sehr trocken. Der Krankheitsdruck war nicht so gross. Regional wird die extreme Trockenheit (frühes Abreifen) die Erträge sowie die Qualität der Ernte beeinflussen. Es wird eine mittelmässige Ernte erwartet.

Marktsituation 2023

Auch in diesem Jahr kann mit zusätzlichen Flächen für Bio-Mahlgetreide gerechnet werden, da zusätzliche Betriebe in der Umstellung sind oder nun als Knospe-Betrieb Mahlgetreide anbauen können. Zusammen mit der Ertragserwartung ist davon auszugehen, dass die mahlfähigen Mengen gegenüber dem Vorjahr um rund 1'500 Tonnen zulegen, wodurch 2023 die Bio-Brotgetreidemenge bei rund 34'500 Tonnen liegen dürfte. Gleichzeitig wird für das Getreidejahr 2022/23 mit einer Abnahme der Verarbeitungsmengen gerechnet. Ein wichtiger Grund dieser Abnahme ist die Verzögerung der Mehrmengen, ausgelöst durch die Brotgetreide-Strategien des Detailhandels.

Normale Erntebedingungen vorausgesetzt, können Verarbeitungsbetriebe für ihre Kalkulationen von den nachfolgenden provisorischen Inlandanteilen ausgehen:

Provisorisch festgelegte Inlandanteile 2023/24		
Weizen: 68%	Roggen: 70%	Dinkel: 104%

Die provisorisch festgelegten Inlandanteile werden nach der Ernteerhebung Ende September auf ihre Richtigkeit überprüft. Verarbeitungsbetriebe werden anschliessend über allfällige Abweichungen informiert.

Speisehafer: Wie sich der Absatzmarkt mit neuen Haferprodukten aus Schweizer Herkunft einpendelt, gilt es zu beobachten, so dass der zuletzt massiv gesteigerte Anbau vorerst nicht weiter ausgebaut wird. Die Produktion erfolgt über Vertragsanbau.

Umgang mit Vollversorgung

Da beim Dinkel bereits die Vermarktung der letztjährigen Ernte stockte und die Lager voll sind, wird für eine allfällig anderweitige Verwertung dieser Mengen ein Rückbehalt von CHF 8.-/dt auf der Stufe Sammelstelle eingezogen. Sammelstellen zahlen den Produzenten den Richtpreis minus den Rückbehalt aus. Wenn die gesamte Erntemenge als Mahlgetreide vermarktet werden kann, so zahlen die Sammelstellen den Rückbehalt aus. Ansonsten teilt das Produktmanagement von Bio Suisse den Sammelstellen den nötigen Betrag mit, um Überschüsse entsprechend verwerten zu können.

Um die verschärfte Situation beim Dinkel zu entspannen, wird empfohlen in der Fruchtfolge ausser in den Randregionen verstärkt auf Weizen zu setzen. Zudem soll beim Dinkel zum Schutz der Inlandproduktion eine Einzelimportbewilligung eingeführt werden.

Abnahme nach Absprache und Übernahmebedingungen

Grundsätzlich muss die Anbauplanung immer in Absprache mit Abnehmern erfolgen. Langfristig soll auch eine Vertragspflicht für alle Kulturen ausser Weizen in Betracht gezogen werden. Die Übernahmebedingungen 2023 entsprechen den Bestimmungen des Branchenverbandes swiss granum, mit Ausnahme von Proteinzahlungssystem beim Mahlweizen und Hektolitergewicht beim Speisehafer.



Ablauf Getreidejahr 2023/24:

Für das kommende Getreidejahr sind folgende Termine vorgesehen:

2023

Juli: Erhebung Verarbeitungsmengen 2022/23
Ende Sept.: Beurteilung Erntemengen, provisorische Inlandanteile, Mitteilung zu vermittelnden Mengen
Ende Nov.: Erhebung Qualität Weizen und Nachmeldungen
Dez.: Festlegung und Kommunikation definitive Inlandanteile

2024

Januar: Bericht über unverkaufte Mengen
6.Feb Runder Tisch Brotgetreide, vormittags
Juni: Richtpreisrunde Knospe-Brotgetreide 2024,

Bitte merken Sie sich den Termin der nächsten Richtpreisrunde 2024 vor. Die Sitzung findet am 18. Juni 2024 nachmittags statt.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
Bio Suisse

Fatos Brunner
Produktmanagerin Ackerkulturen

Hanna Marti
Produktmanagerin Ölsaaten, spezielle Ackerkulturen

Rückfragen an:
fatos.brunner@bio-suisse.ch, Tel. 061 204 66 48
hanna.marti@bio-suisse.ch, Tel. 061 204 66 96

Beilagen:
- Übernahmebedingungen Knospe-Brotgetreide 2023
- Branchenbeiträge swiss granum Ernte 2023